

# SCHIEDSRICHTERBEOBACHTER - BERICHT



SÜDWESTDEUTSCHER HANDBALL-VERBAND

Heim-Verein
Gast-Verein

Männer
Frauen
männl. Jgd.
weibl. Jgd.

x Regionalliga
----------------

Spiel-Nummer
Datum
HZ-Ergebnis
End-Ergebnis

Verbandsbeobachtung
Vereinsbeobachtung

Schiedsrichter
----------------

Name des Beobachters
Verein/Verband

Kriterium	4	3	2	1	0	x	Punkte	Bemerkungen (siehe) Fehler - hier nicht das Positive - ankreuzen:		
								ursächliche Fehler	ursächliche Fehler	
<b>A</b> Umsetzung Spielregeln	1. Spielgedanke/Vorteil							Entscheidungen gegen Spielfuß Vorteil mit Schritten Verhältnis Teil/Härte	Spiel "verstehen/lesen" Pfiß in Spielaufbau Vorteil mit Schritten Vorteil auf Kosten Fairm.	"schneller Anwurf" Pfiß beim Torwurf Vorteil mit Übertreten
	2. Stürmerfoul							Foul mit Ballbesitz Foul ohne Ballbesitz Foul assoziierte Stürmerfouls	anrennen, anspringen anrennen (nach Abspiel) SF zum Zeitgewinn	einklemmen am Torraum
	3. progressiv, Strafmaß						2	progressiver Aufbau progressiv situationsentsprech. Abstand/nachträgliche Strafe progressive Schwerpunkte	generelle Linie zu wenig, zu "großzügig" Abstand bei Freiwürfen Trikotreissen	Strafmaß/Verhältnism. zu viel, überzogen Vorteil ohne notw. Strafe "Ringen" am Kreis
	4. Spielen des Balles						2	Schritte - Linie Schritte - Anzahl Fußfehler andere Fehler mit Ball	schwankende Linie zu großzüg. (mehr als 3) Fuß Prellfehler	zu kleinl. (weniger als 3) Fuß zur Abw. (auch A3 !) Zeitfehler (3 Sekunden)
	5. Betreten Torraum						2	Angreifer im Torraum Angreifer mit Torerfolg Abwehr im Torraum	Hinterlaufen durch TR be-/übertreten Abwehrarbeit im TR	abstehen Hinterlaufen durch TR
	6. Siebenmeter						2	7-m-Entscheidungen 7-m-Häufigkeit 7-m Ursache: klare Torgelegenh. "Sonderfälle" 14:1 a bis c	unklare Linie zu viel gesamte Spielfläche nicht beteil. Pers./Offiziell.	zu wenig Bretreten Torraum unberechtigter Pfiß
	7. Passives Spiel						2	passive Linie Einsatz Handzeichen "passiv" Entscheidung "passiv"	schwankend Hz zu früh Entscheidung zu früh	Hz nicht oder zu spät E. nicht oder zu spät
	8. andere Regeln						2	Spielzeit Ordnungsprinzip Wurfsentscheidung Wurfausführung	Time-out; Team-T-o. Aufstellungsformen falsche(r) Wurf/Mannschaft fehlerhaft (auf Linie)	pünktlicher Spielbeginn falscher Ort fehlerh. (im Lauf/Sprung)
<b>B</b> Pers. Eindruck	1. Persönlichkeit						2	die Person SR Auftreten der/des SR körperl./geistige Bereitschaft Zeichengebung	unnatürlich/überheblich zaghaf/unsicher mangelnde Athletik optische/Handzeichen	nervös/unsouverän beeinflussbar nachlassende Konzentr. akustische/Pfiffe
	2. Zusammenarbeit						2	Teamarbeit Stellungsspiel Aufgabenteilung Zusammenarb. SR/"Tisch"	kein geschloss. Team ungünst. Beob-Position Aufgabenbereiche keine/unkorr. Zeichen	Dominanz eines SR Mangel bei Abstimmung FSR/TSR weitere Abstim. -Probl.
	3. Einflußnahme						2	auf Aktive im Spiel auf das Bankverhalten auf äußere Verhältnisse	Verhalten zu Aktiven Bankreglement SR "provokieren" Umfeld	Kommunik. unangemessen Zus.-Arbeit mit Bank Verh. Wischer/Ordner ua
<b>C</b> Gesamteindruck							3	Gesamtlinie Einstellung zum Spiel Neutralität beeinflußt durch A/B	nicht berechenbar Spiel unterschätzt Mannschaften ungleich Schwerp. "Regelwerk"	nicht gleich (z.B. 1./2. Hz.) übermotiviert Spieler ungleich Schwerp. "Pers. Eindr."
ausgezeichnet gut befriedigend noch ausreichend ungenügend							Summe			
<b>Gesamtpunktzahl</b>								Unterschrift des Beobachters		Datum
								Unterschrift des Verbandsauswerters		Datum

Erläuterungen  
Muster!

Wissenhaft und objektiv ausgefüllt, ergibt sich aus obigen Angaben sowohl eine Beurteilung der Schiedsrichterleistung in betreffendem Spiel - alle Ergebnisse zusammengefügt sind somit ungemein nützlich für die Leistungsbeurteilung und -entwicklung eines Gespannes - als aber auch eine Voraussetzung für die Lehrarbeit überhaupt.  
Es sei darauf verwiesen, dass eingetragene Wortausagen auf der Rückseite oben getroffene "Urteile" mit noch größerer Aussagekraft versehen - bitte also davon auch Gebrauch machen !

# SCHIEDSRICHTER - BEOBACHTERBERICHT

(RÜCKSEITE)

Heim-Verein
Gast-Verein

Spiel-Nummer		1. Bundesliga
Spiel-Tag		2. Bundesliga
		Regionalliga
		Land
Halbzeit-Ergebnis		Bezirk
End-Ergebnis		Kreis

Bogen bitte an:  
Gerd Seitz - Wolfsäckerweg 16 - 34125 Kassel  
Fax-Nr. 0561-9708398 - Mail: EuG.Seitz@netcomkunde.de

<input type="checkbox"/> angesezte Beobachtung	<input type="checkbox"/> Vereinsbeobachtung
--	---

Schiedsrichter	<input type="checkbox"/> Männer	Name des Beobachters	Verein/Verband
	<input type="checkbox"/> Frauen		
	<input type="checkbox"/> männliche Jugend		
	<input type="checkbox"/> weibliche Jugend		

Welche Aufgaben bzw. Herausforderungen stellte das Spiel an die Schiedsrichter (z.B. Wetter, Schiedsrichter, Spielcharakter, Besonderheiten usw.) ?

Wie wurden die Schiedsrichter ihrer Aufgabe gerecht ?

Was gelang den Schiedsrichtern besonders gut ?

	Im regeltechnischen Bereich	
--	-----------------------------	--

	Im persönlichen Bereich	
--	-------------------------	--

Weitere Hinweise:	
	Unterschrift des Beobachters

Erläuterungen  
Muster!

# SWHV - SCHIEDSRICHTERAUSSCHUSS

## ERLÄUTERUNGEN ZUM SCHIEDSRICHTER - BEOBACHTUNGSBOGEN

Der Schiedsrichter-Beobachtungsbogen hat sich in den zurückliegenden Jahren bewährt - er erfüllt seine Aufgaben in dem fast kompletten "Handball-Deutschland"; er erfüllt seine Aufgaben sowohl in der angesetzten als auch in der Vereinsbeobachtung. Zumeist vorgebrachte Kritik bezieht sich bei näherem Hinsehen nicht auf den Bogen, sondern auf Personen, die mit ihm umgehen. Bedeutet also, dass sich die "Beobachter jeden Einsatzgebietes" immer wieder um fachliche Weiterbildung als auch höchstmögliche Objektivität bemühen. Aber, so wird man unschwer erkennen, der Bogen wurde auch ein Stück weiterentwickelt, ohne jedoch bewährte Form zu verlassen.

### WAS WOLLEN WIR MIT DER BEOBACHTUNG ERREICHEN ?

- Wesentliche Gesichtspunkte:
1. Natürlich sollen Schiedsrichter sowie ihre Leistung nach wie vor beurteilt werden
  2. Schiedsrichter sollen eine persönliche Weiterbildung erfahren  
das bezieht sich auf das Beobachtersgespräch nach dem Spiel, ebenso aber wird mit ihnen die Gesamtsaison zur Entwicklung des Gespannes ausgewertet
  3. Herausarbeitung von Schwerpunkten für das Lehrwesen

### WAS IST ZU BEWERTEN ?

Auf alle Fälle natürlich all das, was der Bogen an Bewertungskriterien hergibt - äußerst wichtig ist jedoch, dass jederzeit zusätzliche Erkenntnisse ergänzt bzw. hinzugefügt werden können und sollen !

Wenden wir uns der Vorderseite des Bogens zu, so sind es drei Bereiche, über die Aussagen zu treffen sind und aus denen sich eine Wertung ergibt:

- A Anwendung bzw. Umsetzung der Spielregeln
- B Persönlicher Eindruck
- C Gesamteindruck

### Nachfolgend ein inhaltlicher Leitfaden:

## A UMSETZUNG DER SPIELREGELN

### 1. SPIELGEDANKE/VERTEIL

Eine wesentliche Qualität (oder eben Nichtqualität) des Schiedsrichters ist es, das Handballspiel zu verstehen, es zu fördern. Dazu bedarf es eines gehörigen Maßes an Spielverständnis - es sollte ihm gelingen, zu einem guten "Mitspieler" zu werden.

										Bitte tendenzielle (mehrfache) Fehler - hier nicht das Positive - ankreuzen:			
										Mängel-Hauptgruppe		ursächliche Fehler	
<b>1. Spielgedanke/Vorteil</b>													
						<b>2</b>					Spielverständnis	Spiel "verstehen/lesen"	"schneller Anwurf"
											Entscheidungen gegen Spielfluß	Pfiff in Spielaufbau	Pfiff beim Torwurf
											Vorteil mit Fehlern	Vorteil mit Schritten	Vorteil mit Übertreten
										Verhältnis Vorteil/Härte	Vorteil auf Kosten Fairneß		

Wie bereits früher ist hier die Note anzukreuzen (nähere Aussagen dazu später) - der Bereich der Mängelanzeige ist leicht verändert (hier und bei allen nachfolgenden Bewertungskriterien ist immer ein Hauptmangel mit einem Bezug zum "ursächlichen Fehler" zu kennzeichnen).  
Nachfolgend einige Gesichtspunkte der Erfassung:

- ~ konnten die SR technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Spielern und Mannschaften folgen und machten sie sich so zu wirklichen Mitspielern;
- ~ förderten sie mit ihren Entscheidungen den Spielfluß oder störten sie ihn eventuell;
- ~ gelangen Vorteile mit Torerfolg (oder klarer Torsituation) bzw. wurden diese unterbunden;
- ~ mißachteten die SR bei der Vorteilgewährung das Regelwerk (Schrittfehler, Übertreten);
- ~ fanden die SR das richtige Mittel zwischen dem "Vorteil" und zu "strafender Härte".

### 2. STÜRMERFOUL

Das Reizvolle am Handball ist wohl für jeden, Tore zu erzielen - folglich ist man in der Beurteilung dem Angreifer wohlgesonnener als dem Abwehrspieler. Zumeist herrscht dieses Ungleichgewicht auch bei der Ausbildung von Handballspielerinnen bzw. Handballspielern vor. Ausdrücklich betont: Ungerechterweise ! Eine ganze Reihe von Spielern bzw. Mannschaften spielen eine gekonnte und äußerst erfolgreiche Defensive - und das, dem Regelwerk folgend, mit gutem Recht. Und dieses Recht des Deckungsspielers (vor allem, gegen unkorrekt agierende Angriffsspieler) hat der Schiedsrichter zu schützen !

<b>2. Stürmerfoul</b>													
						<b>2</b>					Stürmerfoul mit Ballbesitz	anrennen, anspringen	einklemmen
											Stürmerfoul ohne Ballbesitz	anrennen (nach Abspiel)	am Torraum
										Provozierte Stürmerfouls	SF zum Zeitgewinn		

- ~ Erkennen des Stürmerfouls mit Ball (1:1-Verhalten);
- ~ Erkennen des Stürmerfouls ohne Ballbesitz (z.B. Verhalten nach dem Abspiel, unsaubere Arbeit am Kreis);
- ~ Erkennen des provozierten Stürmerfouls (z.B. beim Versuch, in Unterzahl Zeit zu schinden).







## B PERSÖNLICHER EINDRUCK

Eine Grundvoraussetzung, über regelgerechtes oder nicht der Regel entsprechendes Spiel entscheiden zu können, ist das fachspezifische Wissen des Schiedsrichters. Die Bewertung über den Umfang und die Richtigkeit des Regelwissens wird vorrangig im "A-Teil" des Beobachtungsbogens vorgenommen.

Die lückenlose Kenntnis des theoretischen Regelwissens nützt dem Schiedsrichter jedoch nicht, wenn es ihm mit seiner Persönlichkeit bzw. seiner Einflußnahme nicht gelingt, seine Entscheidungen allen am Spiel Beteiligten (inbegriffen das Publikum) "glaubhaft und verständlich" zu machen !

Diese Aussage soll als umfassende Darstellung der Beurteilung "**Persönlicher Eindruck**" stehen - es ist diesen Bereich betreffend gleich wichtig, Positives zu erkennen, aber eben auch "Übermittlungsprobleme" der Schiedsrichter bzw. deren Ursachen durch den Beobachter festzustellen.

### 1. PERSÖNLICHKEIT DER SCHIEDSRICHTER

Sicherlich bezieht sich die zu beobachtende "Persönlichkeitsbeurteilung" auf das Spiel selbst - dem Schiedsrichter sei jedoch ans Herz gelegt, zu verstehen bzw. für sich zu verarbeiten, dass er zur "Person öffentlichen Interesses" wird und sein persönliches Auftreten weit über das Spiel hinaus im Blickpunkt steht.

Die Pfiffe der Schiedsrichter sollten im Spiel nicht nur regelgerecht sein, sie sollten als deren Entscheidungen auch akzeptiert werden (und das wiederum ist sehr abhängig von dem "Wie" des Vermittelns).

1. <u>Persönlichkeit</u>					2		die Person SR	unnatürlich/überheblich	nervös/unsouverän
						Auftreten der/des SR	zaghaf/unsicher	beeinflußbar	
						körperl./geistige Bereitschaft	mangelnde Athletik	nachlassende Konzentr.	
						Zeichengebung	optische/Handzeichen	akustische/Pfiffe	

Gerade hier sind in der Mängelvorgabe auf dem Bogen zwar wichtige aber längst nicht alle Möglichkeiten vorgegeben (also bitte ändern bzw. ergänzen).

- ~ agieren die SR natürlich/unnatürlich; sind sie arrogant, nervös, wenig souverän u.a.
- ~ erscheinen sie zaghaf, gar unsicher
- ~ lassen sie sich beeinflussen (Publikum, Bank, Aktive)
- ~ gibt es auch den Mut zu unpopulären Entscheidungen
- ~ haben die SR die notwendige athletische Voraussetzung zur Spielleitung (entstehen Beobachtungs- und Entscheidungsdefizite durch mangelnde Kontition)
- ~ sind sie das Spiel über gleichbleibend konzentriert
- ~ Anwendung der optischen Signale (entsprechend dem Regelwerk, aber auch deutlich/undeutlich; den Entscheidungen angepaßt, zu übertrieben ...)
- ~ Anwendung der akustischen Signale (Pfiffe) (entsprechend dem Regelwerk, aber auch zu leise, zaghaf/zulaut, provozierend; der Situation entsprechend/"melodisch")

### 2. ZUSAMMENARBEIT DER SCHIEDSRICHTER

Manches Mal (in unteren Bereichen) gilt es, aus Mangel an Schiedsrichterfreunden, ein Spiel allein zu pfeifen. Viele Freunde werden sich daran erinnern, dass früher Handballspiele generell durch einen Freund geleitet wurden.

Der ständigen Entwicklung des Handballes wegen, der sich unglaublich entwickelnden Dynamik Rechnung tragend, haben wir vor Jahren das Zwei-Schiedsrichter-System eingeführt. Es hat sich ausgezahlt.

Aber es ist immer nur so wirksam, wie es Schiedsrichter verstehen, feste Aufgabengebiete zu haben und diese ordnungsgemäß zu "bearbeiten", trotzdem darüber hinaus reibungslos zusammenwirken und eine Einheit bilden.

2. <u>Zusammenarbeit</u>					2		Teamarbeit	kein geschloss. Team	Dominanz eines SR
						Stellungsspiel	ungünst. Beob-Position	Mangel bei Abstimmung	
						Aufgabenteilung	Aufgabengebiete	FSR/TSR	
						Zusammenarb. SR/"Tisch"	keine/unkorr. Zeichen	weitere Abstimm.-Probl.	

- ~ wirken die Schiedsrichter als geschlossene Einheit
- ~ stimmen ihre Entscheidungen überein (gibt es entgegengesetzt Pfiffe, wie wird die Situation gelöst)
- ~ dominiert ein SR bzw. läßt sich der Partner dominieren
- ~ unterstützen sich die SR in kritischen Situationen
- ~ wählen die SR für jede Spielphase die günstigste Beobachtungsposition (Seiten- und Positionswechsel einbeziehend)
- ~ generelle Zuordnung von "Räumen und Aufgaben" durch die SR (auch unter besonderem Augenmerk: Feld-SR / Tor-SR)
- ~ eine wichtige (und immer zu Kritiken Anlaß gebende) Schnittstelle ist das Zusammenwirken zwischen Schiedsrichtern und "Tisch" (Zeitnehmer/Sekretär) (für den Bereich der SR-Beobachtung entscheidend: Welchen Anteil leisten die SR - welchen wiederum nicht !)
- (Sind Zn/S für ein mangelndes Zusammenwirken verantwortlich, bitte Eintrag auf der Rückseite unter "weitere Hinweise" !)



## DIE BEURTEILUNG UN DEREN ERMITTLUNG

Für jeden Inhalt der im Einzelnen zu bewertenden Kriterien (A, B oder C) besteht die Möglichkeit, zwischen fünf Noten (von "Ausgezeichnet" bis "Ungenügend") zu entscheiden. Einige Vorstellungen gingen dahin, Zwischennoten einzuführen - es steht jedoch die Forderung an jeweiligen Beobachter, sich eindeutig festzulegen.

Das ist problemlos möglich - nachfolgende "Entscheidungshilfen" sollen dabei unterstützen:

<b>AUSGEZEICHNET</b> (4 Punkte)	<u>überzeugende Linie,</u> <u>mit positiver Spielbeeinflussung,</u> <u>Höchstmaß fehlerfreier Entscheidungen</u>	Spielleitung, die über alle Zweifel erhaben ist; SR leiten mit klarer Linie und üben positiven Einfluß auf Spiel und Spieler aus; auch: ein Höchstmaß getroffener fehlerfreier Entscheidungen; es ist spürbar, dass die SR nicht nur auf Aktionen reagieren, sondern vielmehr positiv agieren;
<b>GUT</b> (3 Punkte)	<u>durchgängig klare Linie,</u> <u>alle Anforderungen, die das Spiel stellt, erfüllt</u>	allen Herausforderungen des Spieles jederzeit gewachsen; eine klare, durchgängige Linie tut dem Spiel gut; durchweg korrektes Reagieren auf entstehende Spielsituationen; Fehler werden als solche nicht erkennbar bzw. sind Einzelfehler;
<b>BEFRIEDIGEND</b> (2 Punkte)	<u>dem Spiel gewachsen,</u> <u>zusammenhängende Linie erkennbar,</u> <u>einige Fehler unübersehbar</u>	ordentliche Spielleitung, bei denen die SR mit einer durchgängigen Linie den Spielanforderungen gerecht werden; Fehler wiederholen sich und werden deutlich sichtbar (hier wird keine Zahl genannt, weil auch immer eine Abhängigkeit von der Anzahl der zu treffenden Entscheidungen besteht - die Betonung liegt jedoch auf " <i>einige Fehler</i> ");
<b>AUSREICHEND</b> (1 Punkt)	<u>schwankende, unklare Linie,</u> <u>Fehler sind deutlich und wiederholen sich mehrfach</u>	Linie der SR ist nicht durchgängig bzw. schwankend - somit Probleme für die am Spiel Beteiligten, sich auf die SR einzustellen; Fehler sind deutlich und wiederholen sich mehrfach, wirken somit kurzzeitig störend auf das Spiel, ohne dessen Fortsetzung in Frage zu stellen;
<b>UNGENÜGEND</b> (0 Punkte)	<u>Linie nicht erkennbar,</u> <u>Fehler wiederholen sich vielfach,</u> <u>sind grob bzw. spielbeeinflussend</u>	Linie ist nicht erkennbar - SR haben Spiel (bzw. Einzelkriterium) nicht im Griff; sie sind schlechthin "überfordert"; Folge: Fehler wiederholen sich mehrfach und sind derart massiv bzw. schwerwiegend, dass Spielfortsetzung gestört bzw. Spielausgang beeinflusst sind.

**ANMERKUNG: JEDE POSITION IN DEN EINZELNEN BEREICHEN IST SEPARAT ZU BEURTEILEN !**

## DIE ERMITTLUNG DER GESAMTPUNKTZAHL

Der ermittelte Eindruck aufgrund der Beobachtung ist in der entsprechenden Position im Bogen zu kennzeichnen (Kreuz, Zahl o.a.).

Danach erfolgt die Multiplikation mit dem vorgegebenen Faktor (in der Regel 2; beim Gesamteindruck 3), woraus sich der jeweilige Wert ergibt.

Der Bogen kann auch mit dem PC bearbeitet werden (in diesem Falle ist eine Formel zur automatischen Errechnung eingegeben).

<b>5. Betreten Torraum</b>		<b>x</b>				<b>2</b>	<b>6</b>	Angreifer im Torraum Angreifer mit Torerfolg Abwehr im Torraum	Hinterlaufen durch TR be-/übertreten Abwehrarbeit im TR	abstehen Hinterlaufen durch TR

Die Addition all dieser Werte ergibt die Gesamtpunktzahl (im PC ebenfalls eigenständig):

<input type="checkbox"/> ausgezeichnet <input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> befriedigend <input type="checkbox"/> (noch) ausreichend <input type="checkbox"/> ungenügend	6
<b>Gesamtpunktzahl</b>	Summe

Als theoretisches Ergebnis ist dann ein Minimalwert von **0 PUNKTEN** bzw. ein Maximalwert von **100 PUNKTEN** möglich.

## DIE RÜCKSEITE DES BEOBACHTUNGSBOGENS

Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass es gerade die Rückseite des Beobachtungsbogens ist, die, ordentlich ausgefüllt, einen Qualitätsgewinn ausmacht.

Das sei hier wiederholt !

Macht die Vorderseite des Bogens mehr oder weniger die Beurteilung der Schiedsrichterleistung aus, so benennen die "Wortaussagen" der Rückseite Ursachen, unterstreichen auf der Vorderseite erteilt Noten und geben die Möglichkeit, auf die Entwicklung und Weiterbildung der Schiedsrichter inhaltsreicher Einfluß zu nehmen.

Was ist dabei gefragt:

~ **Welche Anforderungen stellte das Spiel an die Schiedsrichter (Spielverlauf, Spielcharakter, Besonderheiten usw.) ?**

Eine kurze Aussage dazu soll aufzeigen, welche "Arbeit" die SR zu leisten hatten, was ihnen das Spiel für Aufgaben stellte.

Hier gibt es durchaus fast in jedem Spiel andere Voraussetzungen.

~ **Wie wurden die Schiedsrichter ihrer Aufgabe gerecht ?**

Also: Eine enge Wechselwirkung zwischen den soeben beschriebenen Anforderungen des Spieles und der nun

hier aufzuführenden Wirksamkeit der Schiedsrichter.

~ **Was gelang den Schiedsrichtern besonders gut ?**

Oft betrachten wir das Positive als das Normale und erwähnen es demzufolge nicht.

So soll es aber nicht sein - der Schiedsrichter (und eben auch der Schiedsrichterausschuss) benötigt eine diesbezügliche Rückmeldung.

~ **Welche Hinweise bzw. Kritiken gibt es ?**

Ergänzend zur eventuell nicht ganz so guten Note der Vorderseite soll hier verdeutlicht werden, in welchem Bereich die Schiedsrichterleistung verbessert werden muss - möglichst immer in Verbindung mit erkannten Ursachen, Zusammenhängen und dem Ausblick, auf Besserung einwirken zu können.

Nun die Erwartung diesbezüglich an die Beobachter:

### NEUTRALE BEOBACHTUNG:

Der neutrale Beobachter hat auf der Rückseite des Bogens eine schriftliche Zusammenfassung seines Beobachtungsgesprächs festzuhalten.

Es geht also um das Wesentliche, das sowohl für die Schiedsrichter als auch den Schiedsrichterausschuss zusammenzufassen ist.

Es geht nicht, wie teilweise noch praktiziert wird, eine erneute Beurteilung vorzunehmen, indem die Aussage gefällt wird: "Das Spielverständnis war gut" (das wird auf der Vorderseite bereits getan) - hier sind Fakten zu benennen, Zusammenhänge aufzuzeigen.

### VEREINSBEOBACHTUNG:

Immer mehr Vereine sind es, die von der Rückseite auch sehr bewußt Gebrauch machen.

Das ist eine wirklich sehr positive Entwicklung.

Eine Fortsetzung dieses Trends ist sehr wünschenswert - natürlich nicht Verpflichtung !

## ZUR ORGANISATION DER BEOBACHTUNG AUF SWHV-EBENE

Sowohl die Bögen der neutralen als die der Vereinsbeobachtung sind an den Beauftragten des SWHV für das Beobachterwesen zu schicken:

**Gerd Seitz**  
Wolfsäckerweg 16  
34125 Kassel

Fax 0561-9708398

EuG.Seitz@netcomkunde.de

Termine der Einsendung:

Neutrale Beobachtung:

**spätestens 2 Tage nach dem Spiel**

Vereinsbeobachtung:

**regeln die Durchführungsbestimmungen für den Spielbetrieb**